

**Niederschrift der 38. Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates Suhl am  
20.02.2019**

**Ort:** Rathaus, großes Sitzungszimmer

**Zeit:** 17.00 – 19.10 Uhr

**Sitzungsleiter:** Oberbürgermeister Herr Knapp

**Tagesordnung:**

**Nicht öffentlicher Teil (TOP 1)**

**Öffentlicher Teil**

**TOP 2:** Behandlung von Anfragen gemäß § 25 (5) der Geschäftsordnung

**TOP 3:** Informationen durch den Oberbürgermeister

**TOP 4:** Behandlung von Beschlussvorlagen

**TOP 5:** Behandlung von Anträgen

**TOP 6:** Kenntnisnahme von Informationen und Eilentscheidungen des  
Oberbürgermeisters

**TOP 7:** Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung

**Nicht öffentlicher Teil (TOP 8 – 17)**

**Nicht öffentlicher Teil (TOP 1)**

**Öffentlicher Teil**

**Bekanntgabe der Anwesenheit**

von 7 Mitgliedern des Hauptausschusses sind:  
7 Mitglieder anwesend = 100 %

Damit ist der Hauptausschuss beschlussfähig.

**Abstimmung über die geänderte Tagesordnung:**

Über die geänderte Tagesordnung wird wie folgt abgestimmt:

dafür 7 Stimmen

Gegenstimmen 0

Stimmenthaltungen 0 von 7 Stimmberechtigten

Damit ist die geänderte Tagesordnung bestätigt.

**Tagesordnungspunkt 2:**

Behandlung von Anfragen entsprechend § 24 (5) der Geschäftsordnung (schriftliche oder mündliche Anfragen der Bürger an einzelne Stadtratsmitglieder, den Oberbürgermeister, Beigeordnete oder Ausschussvorsitzende)

**Herr Detlef Weiß**, ehem. Ortsteilbürgermeister von Vesser, spricht zur Umbenennung der Straßennamen vor. Das Thema betrifft viele Ortsteile, u. a. auch Vesser mit seiner Siedlung. Die Einwohner von Vesser sind mit der Verfahrensweise nicht einverstanden. In Schmiedefeld konnten die Einwohner Vorschläge unterbreiten und anschließend fand eine Beratung im Ortsteilrat statt. In Vesser wurden die Einwohner zur Ortsteilratssitzung eingeladen. Zur Sitzung wurde festgestellt, dass bereits eine Festlegung zur Änderung der Straßennamen erfolgt ist. Warum sind die Einwohner zur Unterbreitung von Vorschlägen nicht angeschrieben oder befragt worden? Das Verfahren hätte transparenter gestaltet werden sollen.

**Oberbürgermeister Herr Knapp** führt aus, dass sich zum Prozedere der Straßenumbenennung Gedanken gemacht wurde. Es wurde sich an das Verfahren gehalten, welches 1995 angewendet wurde. Geprüft wurde, wo es Doppelungen gibt und dann sollte in den Ortsteilen, wo die wenigsten Einwohner betroffen sind, eine Umbenennung erfolgen. Die Ortsteilbürgermeister wurden gebeten, in den Ortsteilräten die Straßenumbenennungen zu beraten. In Gehlberg wurde bereits im Dezember dazu ein Beschluss gefasst, zu dem jetzt nochmals drei Änderungen beraten werden müssen.

**Herr Weiß** weist darauf hin, dass in der Vesserer Siedlung drei Gewerbetreibende sind, in Schmiedefeld gibt es keine. Für die Gewerbetreibenden ist dies ein größerer Mehraufwand. Warum wurde dies nicht berücksichtigt?

**Oberbürgermeister Herr Knapp** weist darauf hin, dass die Post avisiert, die Postleitzahlen umzustellen. Somit wäre durch die postalische Änderung eine breite Betroffenheit gegeben.

**Herr Weiß** unterbreitet den Vorschlag, dass Schmiedefeld und Vesser zu einem Ortsteil zusammengelegt werden könnten. Die beiden Ortsteile gehören zusammen und haben bereits Synergien. Dies ist seine persönliche Meinung.

**StR-Mitgl. Herr Weltzien** sieht, dass die Initiative dafür nicht aus dem Hauptausschuss kommen sollte, sondern aus den Ortsteilen. Schmiedefeld sollte ersteinmal in Suhl ankommen und dann kann dies in ein paar Jahren geordnet werden, wenn Sachen zusammen gewachsen sind. In der jetzigen Situation sollte dies nicht forciert werden.

**Oberbürgermeister Herr Knapp** weist darauf hin, dass der Ortsteilbürgermeister in Schmiedefeld nicht im Mai gewählt wird. Er empfiehlt auch, dass das Interesse zum Zusammenschluss aus den Ortsteilen/Ortsteilräten kommen sollte.

**StR-Mitgl. Frau Ehrhardt** sieht Vesser als Schmuckkästchen der Stadt Suhl mit einer eigenen Identität. Auch sie schließt sich den Vorrednern an, dass die Intention aus den Ortsteilen kommen muss.

**StR-Mitgl. Frau Müller** fragt erneut zu den Sportlerehrungen nach. Sie findet es schade, dass es immer noch keine Tafel gibt, gerade jetzt, wo es erneut Erfolge von Sascha Benecken gibt. Wann erfolgt die Umsetzung bei den Stadteingangsportalen?

**Oberbürgermeister Herr Knapp** nimmt die Frage mit.

**Tagesordnungspunkt 3:**

Informationen durch den Oberbürgermeister

**Oberbürgermeister Herr Knapp** gibt einen Rücklauf zur Anfrage von Frau Ehrhardt zu den Glascontainern am Linsenhofer Teich in der letzten Sitzung. Das Problem der Glasentsorgung bestand im gesamten Stadtgebiet. Durch den Fachbereich wurde Kontakt mit der Firma aufgenommen, mit einer Fristsetzung zur Entsorgung.

**Herr Ritter** informiert, dass die Plätze aktuell beräumt werden. Die Stadt Suhl ist nur mittelbar zuständig. Es gibt eine Abstimmungsvereinbarung mit dem Dualen System Deutschland (DSD). Vereinbart ist, dass die Stadt Suhl die Plätze zur Verfügung stellt, die Entsorgung erfolgt eigenständig durch die DSD. Es wurde mehrfach Kontakt mit der Entsorgungsfirma aufgenommen, unter Androhung einer Ersatzvornahme.

**StR-Mitgl. Frau Ehrhardt** fragt an, warum erst so spät reagiert wurde. Die letzte Entsorgung erfolgte im Dezember.

**Herr Ritter** informiert, dass die Stadt Suhl nicht in der Verantwortung steht, jedoch die Kontaktaufnahme wiederholt erfolgte. Es müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, damit der Eigenbetrieb die Ersatzvornahme durchführen kann. Erschwerend kommt dazu, dass die Fahrzeuge für die Entsorgung umgerüstet werden müssten.

**Oberbürgermeister Herr Knapp** weist darauf hin, dass es eine gesetzliche Grundlage für die DSD gibt und somit keine Ermessenssache der Stadt Suhl ist. Der Gesetzgeber muss handeln, was im Interesse der Stadt Suhl wäre.

**StR-Mitgl. Frau Leukefeld** macht deutlich, dass die Stadt Suhl im Interesse der Bürger agieren muss.

**Oberbürgermeister Herr Knapp** erläutert, dass eine enge Begleitung durch die Stadt Suhl erfolgte und was im Rahmen möglich war, umgesetzt wurde. Für die Stadt ist es oft schwierig, den zuständigen Ansprechpartner zu ermitteln wegen der vielen Subunternehmen.

**Herr Reigl** ergänzt, dass der Gesetzgeber Voraussetzungen geschaffen hat, so dass die Kommunen auf Problemen sitzen bleiben. Er erläutert, dass der Eigenbetrieb sich an Ausschreibungsverfahren beteiligt, der Zuschlag jedoch vom DSD erteilt wird ohne Beteiligung der Stadt Suhl. Wenn zusätzliche Entsorgungen durch die Stadt Suhl erfolgen, verursacht das zusätzliche Kosten. Im Kern muss das System umgestoßen werden. Es ist fraglich, warum die Kommunen die Entsorgung von Glas und den gelben Säcken nicht selbst durchführen dürfen.

**StR-Mitgl. Frau Müller** fragt an, ob durch die Stadt eine Information zu den Missständen erfolgen kann.

**Herr Ritter** teilt mit, dass in der Regel der Verwaltung nicht bekannt ist, wann die Entsorgung erfolgt. Weiterhin ist an die Vernunft der Bürger zu appellieren: „wenn voll ist, ist voll“. Dann würde es nicht so aussehen.

**Herr Dr. Uske** möchte einen Vorschlag zum Sachverhalt unterbreiten. Oberbürgermeister Herr Knapp beantragt das Rederecht für Herrn Dr. Uske zu diesem Punkt. Diesem Rederecht wird konkludent zugestimmt.

**Herr Dr. Uske** stellt fest, dass die DSD einer Aufsicht unterliegt. Vielleicht kann eine Anregung an die Aufsicht gegeben und auf die Missstände aufmerksam gemacht werden.

**Oberbürgermeister Herr Knapp** bittet alle Parteien, die ihnen zur Verfügung stehenden Wege zu nutzen, um die Botschaft an die zuständigen Abgeordneten des Bundestages zu bringen.

## **2/2019**

Niederschrift der 36. Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates Suhl am 16.01.2019

Über die Niederschrift der 36. Sitzung wird wie folgt abgestimmt.

dafür 6 Stimmen  
Gegenstimmen 0  
Stimmenthaltungen 1            von 7 Stimmberechtigten

Damit ist die Niederschrift der 36. Sitzung beschlossen.

### **Tagesordnungspunkt 4:**

Behandlung von Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen vor.

### **Tagesordnungspunkt 5:**

Behandlung von Anträgen

Es liegen keine Anträge vor.

### **Tagesordnungspunkt 6:**

Kenntnisnahme von Informationen und Eilentscheidungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine schriftlichen Informationen vor. Durch den Oberbürgermeister wurden keine Eilentscheidungen getroffen.

### **Tagesordnungspunkt 7:**

Behandlung von Anfragen gemäß § 24 (2) der Geschäftsordnung

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

**StR-Mitgl. Frau Leukefeld** fragt zur Eröffnung der Europawoche am 04.05.2019 in Suhl nach. Wann wird der Stadtrat über den Stand der Vorbereitungen und den Ablauf informiert?

**Oberbürgermeister Herr Knapp** informiert, dass die Regie der Veranstaltung bei der Thüringer Staatskanzlei liegt. Es erfolgt eine Nachfrage zum Ablaufplan. Nach Vorlage des Ablaufplanes wird dieser zur Kenntnis vorgelegt.

**Nicht öffentlicher Teil (TOP 8 – 17)**

Damit erklärt der Oberbürgermeister Herr Knapp die 38. Sitzung des Hauptausschusses für beendet.

André Knapp  
Oberbürgermeister

N. Backhaus  
Schriftführerin